Massgeschneidertes Programm : Houdini, ein neues Miniplex in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **56 (2014)**

Heft 340

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-863797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Massgeschneidertes Programm

Houdini, ein neues Miniplex in Zürich

Langsam, aber stetig sinken die Zuschauerzahlen und stimmen die Kinobranche nicht gerade optimistisch. Trotzdem entstehen in den nächsten drei Jahren in Zürich einundzwanzig neue Säle. Dabei sind Anpassungen der altbewährten Kinobetriebe an die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Mut zu Experimenten gefragt.

Mit dem Kino *Houdini* entsteht nun als Teil der innovativen Wohn- und Gewerbegenossenschaft Kalkbreite ein neues Kino, das von den Betreibern, der Neugass Kino AG, als «Miniplex» bezeichnet wird: fünf Säle mit insgesamt "nur" 212 Sitzplätzen. Wie schon bei den beiden Schwesterbetrieben Riffraff in Zürich und Bourbaki in Luzern gehört auch hier ein Gastroteil dazu. So entsteht nach bewährtem Rezept ein multifunktionaler Ausgeh-Ort. Kino und Bar zeichnen sich dabei durch eine verschachtelte Architektur und eine warme Farb- und Materialienkombination aus. Von der Lounge im Mezzanin, die das Herz des in die Höhe ausgerichteten Entree- und Barraums bildet, öffnet sich der Blick gleichzeitig auf die verschiedenen Ebenen des Inneren und in den urbanen Aussenraum. Die fünf Säle sind wie Würfel ebenfalls in die Höhe angeordnet. Der kleinste umfasst gerade mal 32 Plätze, wobei der Beinraum in allen Sälen grosszügig bemessen ist und Sitzkomfort verspricht.

Den Betreibern der drei Kinos ist neben der Kontinuität und dem Willen, Wege zu finden, um unabhängig von Subventionen bestehen zu können, Innovation wichtig, sagt Frank Braun, Leiter Programmation und Geschäftsleiter der Neugass Kino AG, bei der Begehung der Baustelle. Auch im Miniplex Houdini zeigt sich zum einen die Grundhaltung, dass Kino als Institution zu erhalten sei, weil es gesellschaftliche Funktionen erfüllt und ein urbanes Phänomen darstellt, zum anderen stellt es den Versuch dar, auf die sich verändernde Kinosituation zukunftsorientiert zu reagieren. Nicht mit einem vollkommen neuen Konzept, aber mit der Adaption von erfolgreichen Modellen und deren Kombination.

So erlaubt die Grösse der Säle, die Schwelle der Wirtschaftlichkeit schneller zu erreichen, und sie ermöglicht Experimente. Zum Beispiel eignet sich das Houdini für eine neue Art des Kinobesuchs, der in anderen europäischen Ländern bereits praktiziert wird. In Holland und in Deutschland beispielsweise können Zuschauer einen Film auswählen, den sie im Kino sehen wollen. Wie das funktioniert, zeigt die Website wewantcinema.de, ein partizipatives, auf Social Media basiertes Tool. Dort werden Spielzeiten in Kinos angeboten, die man buchen und dafür einen Film programmieren kann. Innerhalb einer bestimmten Frist ist ein Minimum an zahlenden Mitzuschauern zu mobilisieren. Ist die Mindestzahl erreicht und der Film erhältlich, findet die Vorführung statt. So können sich Zuschauergruppen mit ähnlichen Filmvorlieben zusammenfinden und beispielsweise eigene Special-Interest-Filmfestivals veranstalten. Für die Schweizer Version dieser Plattform scheint das Houdini mit den überschaubaren Sälen ideal. Die Idee eines massgeschneiderten Programms gehört im Houdini ohnehin zum zentralen Konzept, wie Frank Braun im Interview erläutert.